

Mexiko strebt Deal mit Trump an, um Non-Mexikaner nicht abzulehnen

Mexiko strebt ein Abkommen mit Trump an, um die Rückführung von Drittstaaten-Abgeschobenen aus den USA zu begrenzen. Präsidentin Sheinbaum betont die Solidarität mit Mexikanern.



Mexikos Präsidentin Claudia Sheinbaum äußerte am Donnerstag die Hoffnung, dass eine Vereinbarung mit dem designierten Präsidenten Donald Trump getroffen werden kann, um die Anzahl der Drittstaaten-Abschiebungen, die Mexiko von den USA empfangen könnte, zu begrenzen.

Derzeitige Vereinbarung mit der Biden-Administration

Eine ähnliche Vereinbarung, die die direkte Rücksendung von Abschiebungen in deren Ursprungsland ermöglicht, besteht

bereits mit der aktuellen Biden-Administration. „Wir hoffen, eine Vereinbarung mit der Trump-Administration zu treffen“, sagte Sheinbaum während ihrer täglichen Pressekonferenz und fügte hinzu, dass Mexiko „in Solidarität mit allen steht, aber die Hauptaufgabe darin besteht, Mexikaner zu empfangen.“

Vorbereitung auf mögliche Massenabschiebungen

Angesichts der Aussicht auf Massenabschiebungen an der US-mexikanischen Grenze erklärte Sheinbaum, dass ihre Regierung sich mit den Gouverneuren der mexikanischen Grenzstaaten – Baja California, Sonora, Chihuahua, Coahuila, Nuevo León und Tamaulipas – treffen werde, um „zu vereinbaren, wie wir unsere Landsleute empfangen können.“ Sie fügte hinzu: „Wir hoffen, dass Massenabschiebungen nicht geschehen, aber falls doch, werden wir bereit sein, sie zu empfangen.“

Trump und seine Ansichten zur Einwanderung

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at